

18.06.2025

Motion

von Reto Brüesch (SVP),
Johann Widmer (SVP)
und Michele Romagnolo (SVP)

Der Stadtrat wird beauftragt, auf Teilen der Parzelle SE6528 an der Traktorenstrasse in Zürich Seebach (Bauzone W3, Fläche: 3'565 m²) vis-à-vis der SAW Siedlung Köschenrüti eine Erweiterung der Alterssiedlung oder ein Wohnprojekt mit preisgünstigem Wohnraum zu realisieren.

Dies kann durch eine Bauträgerausschreibung oder den Verkauf des Grundstücks mit entsprechender Zweckbindung erfolgen.

Begründung:

Grosse Teile der Parzelle SE6528 liegt in der Bauzone W3 und ist seit längerem ungenutzt, obwohl die Stadt mit einer angespannten Wohnsituation konfrontiert ist. Bauland in öffentlichem Besitz sollte prioritär zur Schaffung von Wohnraum eingesetzt werden – insbesondere dort, wo es stadtentwicklungspolitisch sinnvoll ist und bestehende Strukturen ergänzt.

Die Bevölkerungszahl in Zürich Nord hat in den letzten 20 Jahren um 40 % zugenommen und wird gemäss Prognose nochmals um 25 % zunehmen in den nächsten 20 Jahren. Durch die hohe Nachfrage wird der bezahlbare Wohnraum rar. Speziell für Bevölkerungskreise, welche wenig Geld zur Verfügung haben.

Die Grösse und Bedeutung der Bevölkerung in der Stadt im Alter über 60 Jahren (über 18 Prozent im Jahr 2020 älter als 60) nimmt laufend zu. Der Ausbau des Angebots an Alterswohnungen muss mit dieser Entwicklung Schritt halten. Die rekordhohen Wartezeiten für Menschen, die eine Alterswohnung oder einen betreuten Platz suchen, müssen verkürzt werden.

Gemäss dem wohnpolitischen Grundsatzartikel von 2011 ist die Stadt verpflichtet, in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Akteuren ein an der Nachfrage orientiertes Angebot an Alterswohnungen und betreuten Einrichtungen sicherzustellen.

Die Nähe zur bestehenden SAW-Siedlung bietet sich ideal für eine Erweiterung an. Sollte eine Nutzung für Alterswohnungen nicht realisierbar sein, ist das Grundstück für ein Projekt mit preisgünstigem Wohnraum zu nutzen.

Die Stadt soll ihrer Verantwortung nachkommen, dem Wohnungsmangel – insbesondere im Segment des preisgünstigen und altersgerechten Wohnraums – aktiv entgegenzuwirken und städtisches Land im Sinne des Gemeinwohls frei geben zur Nutzung.

